

Ethik 7abc Woche 7-8 Thema „ Soziale Verantwortung wahrnehmen“

Unter sozialer Verantwortung werden vielfältige Verpflichtungen verstanden, die auf die Erhaltung der Gemeinschaft und ihrer Existenzbedingungen abzielen. Soziale Verantwortung nehmen die Menschen in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen, z.B. in der Familie, der Schule oder der Firma wahr.

Soziale Verantwortung übernehmen nicht nur die Politiker eines Landes, sondern sie hat mit jedem von uns zu tun. Sie beginnt mit scheinbar kleinen Dingen, mit dem, was wir in der Schule, der Nachbarschaft, dem Sportverein tun.

Lest euch die folgenden Texte zum Thema durch und beantwortet dazu die folgenden Aufgaben.

Text 1: Lästerei im Schüler VZ mit Folgen

1. Ist der Schulausschluss von Anna deiner Meinung nach gerechtfertigt? Begründe deine Sichtweise und gehe dabei auf die Argumente des Disziplinarausschusses ein.
2. Welche Rechte und Pflichten haben die Schüler an unserer Schule? Nutze deine Kenntnisse zur Hausordnung und arbeite in Tabellenform.

Text 2: Der verpatzte Schulwettstreit

1. Bewertet das Handeln von Mandy. Hat sie eurer Meinung nach richtig oder verantwortungslos gehandelt? Begründe deine Entscheidung.
2. Gibt es Verantwortung nur für mich selbst und andere Menschen? Oder gibt es sie auch für das Wohl der Gemeinschaft? Worin könnte diese Verantwortung bestehen? Nenne geeignete Beispiele.

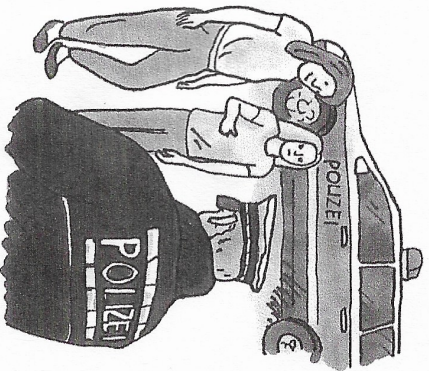
Text 1

Lästerei im SchülerVZ mit Folgen

4. Dezember ... Mathematik steht auf dem Stundenplan von Anna und Lena (Namen geändert). Für die beiden 14-jährigen aber endet die letzte Schulstunde unverhofft früher: Sie werden per Lausprecher ins Sekretariat gerufen. Dort warten neben der Schulleiterin Polizisten auf die Mädchen. Es liegt eine Anzeige wegen Beleidigung gegen sie vor, eröffnen die Beamten den beiden Siebtklässlerinnen. Danach gibt es ein langes Gespräch und ein Protokoll.

Fünf Wochen war es her, dass die beiden über zwei ihrer Lehrer abgelästert hatten. Via Internet beleidigten sie eine Lehrerin und einen Lehrer. Solche Bemerkungen mögen auf Pausenhöfen üblich sein. Doch hier standen sie im weltweiten Netz. Fotos von beiden Lehrkräften zur Illustration inklusive. Als die Betroffenen Mitte Oktober Wind davon bekamen, erstatteten sie Anzeige. Nach der Polizeiaktion macht das Thema die Runde im Kollegium, beschäftigt den Elternbeirat. Die Eltern werden gehört. Anna und Lena entschuldigen sich bei den Lehrkräften. Eine Woche vor Weihnachten beschließt der Disziplinarausschuss der Schule, ein Verfahren zur Entlassung von der Schule einzuleiten. Allerdings nur gegen Anna. Lena kommt mit einem blauen Auge davon: Sie wird verdonnert, Schülern unterer Klassen Nachhilfeunterricht zu erteilen.

An Anna rügt das neunköpfige Gremium „schweres Fehlverhalten“. Sie missachte die Rechte anderer, heißt es in einem Schreiben an die Eltern. Sie belaste die „vertrauensvolle unbeschwerte Atmosphäre in der Schule“, störe deren Bildungs- und Erziehungsauftrag. Und: Anna lasse „echte Einsicht und Reue vermissen“, die Entschuldigung sei „oberflächlich“ gewesen und „nicht aus ehrlichem Herzen“ gekommen. Das Vertrauensverhältnis sei „so massiv geschädigt“, dass der weitere Schulbesuch „nicht empfehlenswert“ sei.



aus Württemberg 7/18
Gesichter des Lebens

Text 2

Der verpatzte Schulwettkreit

Mandy ist die beste Sportlerin in ihrer Klasse. Sie hat das erst neulich wieder bei einem Staffeltwettkampf unter Beweis gestellt. Ihre Sekundarschule hatte mit einer gemischten Schülerschaft an einem – von einem Fernsehsender ausgerichteten – bundesweiten Vorausscheid teilgenommen. Nicht zuletzt dank Mandys Einsatz war ihre Schulmannschaft in die Endrunde der besten fünf Mannschaften gekommen. Am kommenden Samstag sollte der Endausscheid in der Landeshauptstadt stattfinden. Donnerstagsabend wurde noch mal trainiert, alles lief wie am Schnürchen. Sogar der Direktor hatte kurz vorbeigeschaut und die Schüler noch mal eindringlich gebeten, alles zu geben. Das Preisgeld für den Sieger, immerhin 25.000 Euro, könne die Schule gut gebrauchen. Das Parkett in der Sportsporthalle müsse dringend erneuert werden. Außerdem, so der Direktor, könne die Schule auf diese Weise auch in der Region punkten. Schließungsplänen könne so der Wind aus den Segeln genommen werden.

Am Freitagabend erhielt Mandy seit Langem mal wieder einen Anruf von Elisabeth, ihrer ehemals besten Freundin. Beide Mädchen hatten sich etwas aus den Augen verloren, weil Elisabeth die Schule gewechselt hatte; ihre Eltern waren in die nahe gelegene Großstadt umgezogen. Elisabeth lud Mandy zum Wochenende zu sich ein. Ihre Eltern seien verreist, Gelegenheit, mal wieder ganz ungestört miteinander zu quatschen. Außerdem könne man, da in ihrer Stadt ein verkaufsoffener Sonntag anstehe, entspannt shoppen gehen. Nach anfänglichem Zögern stimmte Mandy zu. Vor sich selbst rechtfertigte sie sich damit, genug für ihre Schule getan zu haben. Jetzt wären mal andere dran. Sie rief noch am Abend ihren Sportlehrer an und meldete sich krank. Das Wochenende wurde aus Sicht der Mädchen ein voller Erfolg. Sie hatten sich viel zu erzählen und beschlossen, wie-

der öfter was zusammen zu unternehmen. Als Mandy jedoch am Montag gut gelaunt in die Klasse stürmt, schlägt ihr eine eisige Stimmung entgegen. Die Schule, erfährt sie, hätte nur den undankbaren vierten Platz belegt. Sindy, die für sie kurzfristig als Ersatz eingesprungen war, sei zu aufgeregt gewesen und hätte deshalb einen Wechsel total verpatzt ...

